

Die Imker sind stolz auf ihr „Haus der Bienen“

Josef Wimberger wieder Vorsitzender - Treue Mitglieder geehrt

Von Norbert Peter

Ringelai. Bau und Einweihung des vereinseigenen Bienenschauhauses im Kreisobstlehrgarten in Eckertsreut bezeichnete Josef Wimberger als Höhepunkt des Vereinsjahres. Hautnah werde vor Augen geführt, welche Bedeutung die Bienen in der Natur und für den Menschen haben.

In das „Haus der Bienen“ investierten die Mitglieder viele freiwillige Arbeitsstunden. Sie wendeten rund 6000 Mark auf, über 2000 Mark wurden über die Dorfenerneuerung beigesteuert. Das Bienenschauhaus erweitert das Zentrum für Obst und Gartenbau.

Lehrreich führte Josef Wimberger in die Bienenwelt ein. Die Bienenzucht habe Tradition, die weit in die Frühgeschichte zurückreicht. Ein Beleg dafür seien Überlieferungen, die beschreiben, wie stark die Donau-Auen von Honigbienen bevölkert waren. So sehr, daß man dort kaum umherwandern könne, ohne von ihnen gestochen zu werden. Das ist heute anders, die Bienen seien „menschenfreundlich“ geworden.

Die Bienenzucht habe hierzulande einen hohen Stellenwert. Die weit über

eine Million fleißigen Bienenvölker in Deutschland erzeugen etwa 15 Millionen Kilogramm Honig pro Jahr. Dessen volkswirtschaftlicher Wert liegt bei über 100 Millionen Mark. Über

ANZEIGE

Herzlich willkommen!

FACH-AUSSTELLUNG BAU

Wir sind für Sie da:

FACH-AUSSTELLUNG BAD

EXHIBITION

ERBE

Großwaiding 10
94469 Deggendorf
Tel.: 09 91/27 01-0

...eine bunte Erlebniswelt!

HERLICH & LEISSER

100 000 Leute beschäftigen sich - meist nebenberuflich - mit der Imkerei. Noch eine imposante Zahl. Fachleute beziffern den Nutzen der Biene für den Obst- und

Gartenbau sowie für die Landwirtschaft auf jährlich etwa eine Milliarde Mark.

Die ökologische Gesamtleistung der Biene lasse sich in harter Münze kaum ausdrücken. Zweifellos sei die Honigbiene die wichtigste und nützlichste Tierart für die Bestäubung der etwa 3000 Arten einheimischer Blütenpflanzen. 80 Prozent aller auf Insektenflug angewiesenen Nutz-, Zier- und Wildpflanzen bestäubt die Honigbiene. Sie ist das Insekt „Nummer eins“.

Wer allerdings mit dem Volksmund meint, Bienen und Schafe ernähren ihren Mann im Schlafe, irt gehörig. Er verkenne nämlich den ständigen fürsorglichen Einsatz, der dem Imker abverlangt wird, wenn er gesunde und ertragreiche Völker sein eigen nennen will. Bienenzucht ist fraglos harte Arbeit. Wer die Imkerei erfolgreich betreiben will, muß sich mit der Natur verbunden fühlen, ein Gespür für die ökologischen Zusammenhänge entwickeln und die Wunderwelt im Bienenstock verstehen und schätzen lernen.

Dies beherrschen die Mitglieder des Imkervereins Ringelai bestens, betonte Josef Wimberger. Auch Bürgermeister Ludwig Lankl würdigte die Leistung der Bienenväter für die Umwelt, die Natur und die Menschen.